



## 19 Labyrinth des Unbewussten (UBS)

Wie Andrawis A, (2022) beschrieben hat, gibt es eine faszinierende Verbindung zwischen Psychoanalyse (PA.), verzerrter Wahrnehmung und der Metapher des Labyrinths des Unbewussten. In der Psychoanalyse (PA.) wird das Unbewusste (UBS.) oft als schwer zugänglicher und komplexer Bereich beschrieben, vergleichbar mit einem Labyrinth. Verzerrte Wahrnehmungen entstehen unter anderem durch Abwehrmechanismen und eine verzerrte oder diffuse- Realität (D-R.). Dieser Prozess ist entscheidend, da das, was im Unbewussten verborgen ist, häufig in symbolischer oder verfälschter Form an die Oberfläche gelangt, etwa in Träumen, Fehlleistungen oder unbewussten Handlungen. Es gibt keine direkten Verbindungen zwischen dem bewussten und dem unbewussten Sein. Darüber hinaus fehlen oft klare Bezeichnungen oder Erinnerungen an frühere traumatische Erlebnisse. Aus diesem Grund können Menschen häufig keine Verbindung zwischen den Traumata und den Verhaltensmustern herstellen, die aus dem Unbewussten (UBS.) resultieren (Andrawis A, 2022).

### Das Unbewusste als Labyrinth

Wie Andrawis A. (2019) beschrieben hat, ist das Unbewusste (UBS) ein Ort, an dem Wünsche, Ängste und Erinnerungen verborgen und schwer zugänglich sind. Dies ähnelt der Vorstellung eines Labyrinths, in dem man sich verirrt, wenn man versucht, den wahren Kern einer Sache zu finden. Der Zugang zum Unbewussten erfolgt nicht direkt, sondern über Umwege – durch die Interpretation von Symbolen, Träumen und anderen Ausdrucksformen des Unbewussten. Der Psychoanalytiker wirkt oft wie ein Vermittler bei verzerrter Wahrnehmung. Inhalte des Unbewussten zeigen sich in der bewussten Wahrnehmung häufig in veränderter oder verzerrter Form. Träume sind ein klassisches Beispiel: Die wahre Bedeutung eines Traums ist oft maskiert, und die Traumsymbole müssen „entziffert“ werden, um die zugrunde liegenden unbewussten Wünsche oder Ängste zu erkennen. Diese Verzerrung entsteht durch Abwehrmechanismen wie Verdrängung, Sublimierung oder Projektion. Der Prozess des „Sich-

Verirrens“ in der verzerrten Wahrnehmung entspricht dabei der Bewegung durch ein Labyrinth, in dem die wahre Bedeutung der Wahrnehmung verschleiert ist (Andrawis A, 2019).

### **Das Labyrinth als Metapher für psychische Prozesse**

In der psychoanalytischen Therapie wird das Labyrinth des Unbewussten durch die Analyse von Träumen, Fantasien und Verhaltensmustern erforscht. Die Therapie kann als ein Weg betrachtet werden, der durch dieses Labyrinth führt, um verborgene Wahrheiten über das Selbst zu entdecken. Der Weg ist jedoch oft verschlungen, und die Wahrheiten sind nicht immer leicht zu erkennen. Insgesamt lässt sich sagen, dass es einen metaphorischen Zusammenhang zwischen der Psychoanalyse, der verzerrten Wahrnehmung und der Idee eines Labyrinths gibt. Das Unbewusste ist ein verworrenes, chaotisches Geflecht aus Erinnerungen, Trieben und Ängsten, das nur indirekt zugänglich ist und dessen Inhalte oft in verzerrter Form in die bewusste Wahrnehmung gelangen.

In der psychoanalytischen Therapie wird untersucht, wie Selbstverleugnung, Selbstmanipulation und Selbstschädigung miteinander in Verbindung stehen und unbewusste Konflikte zum Ausdruck bringen. Diese Mechanismen spiegeln oft tiefere innere Spannungen wider, die aus verdrängten oder unbewussten emotionalen Problemen wie Schuld, Scham oder Angst resultieren. Aus der Perspektive der Psychoanalyse geht es darum, diese unbewussten Prozesse zu erkennen und zu bearbeiten, um ein gesünderes, bewussteres Verhältnis zu sich selbst zu entwickeln und innere Konflikte zu überwinden.

### **Selbstverleugnung und der Zusammenhang zur Themenvorschiebung**

Selbstverleugnung und Themenvorschiebung sind Abwehrmechanismen, die Teil der psychodynamischen Prozesse in der psychoanalytischen Therapie sind. Sie treten häufig in Verbindung mit positiven Übertragungsphänomenen auf. Der Analytiker hilft den betroffenen Personen, diese unbewussten Mechanismen zu erkennen, um ein besseres Verständnis ihres Inneren zu erreichen.

### **Selbstverleugnung**

Selbstverleugnung ist ein Abwehrmechanismus, bei dem eine Person unangenehme oder bedrohliche Wahrheiten über sich selbst, ihre Wünsche oder ihre Lebensumstände nicht anerkennt. Statt sich mit diesen Tatsachen auseinanderzusetzen, leugnet die Person sie ab, um sich vor emotionalem Schmerz zu schützen. Selbstverleugnung dient dazu, die eigene psychische Stabilität aufrechtzuerhalten, indem sie die Realität verzerrt oder ignoriert.

### **Selbstmanipulation**

Selbstmanipulation bezieht sich auf das unbewusste oder bewusste Täuschen der eigenen Wahrnehmung, Gedanken oder Gefühle, um unangenehme Emotionen zu vermeiden oder zu kontrollieren. Dabei manipuliert die Person ihre eigene Sichtweise oder ihr Verhalten, um den wahren inneren Konflikten aus dem Weg zu gehen. Dieser Mechanismus kann als eine Form der inneren Selbsttäuschung verstanden werden, die es der Person ermöglicht, sich vor unangenehmen Einsichten oder Verantwortungen zu schützen. In der Psychoanalyse spielen Selbstmanipulation-Mechanismen eine wesentliche Rolle für das Individuum sowohl selbst als auch in zwischenmenschlichen Beziehungen. Diese Mechanismen, die im Unbewussten (UBS.) verankert sind, beeinflussen, wie Personen ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen steuern oder verzerren.

### **Für das Individuum selbst**

Schutz vor emotionalem Schmerz: Selbstmanipulation dient oft dazu, unangenehme oder schmerzhaft gefühlte Gedanken zu vermeiden oder zu kontrollieren. Indem sich eine Person selbst täuscht oder ihre Wahrnehmung verändert, schützt sie sich vor emotionalem Schmerz, der durch bestimmte Wahrheiten oder Konflikte verursacht werden könnte.

### **Selbstschädigung**

In der Psychoanalyse bezieht sich Selbstschädigung auf Verhaltensweisen oder Handlungen, bei denen jemand sich selbst körperlich oder emotional schadet. Diese Art der Selbstschädigung kann als Ausdruck tieferliegender, unbewusster Konflikte und innerer Spannungen verstanden werden, die im Unbewussten (UBW) verborgen sind. Wichtige Aspekte sind:

Selbstschädigung als Ausdruck unbewusster Konflikte: Selbstschädigung kann unbewusste Konflikte, Schuldgefühle oder emotionale Schmerzen widerspiegeln. Menschen, die sich selbst schädigen, versuchen oft, diese inneren Konflikte oder unerträglichen Gefühle durch ihr Verhalten zu bewältigen. Diese Handlungen sind häufig eine Art, den inneren Schmerz oder die Gefühle auszudrücken, die sie nicht auf andere Weise kommunizieren können.

In der Psychoanalyse spielt der Analytiker eine zentrale Rolle im therapeutischen Prozess.

Die Hauptaufgaben und -rollen eines Analytikers lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**Beobachter und Interpret:** Der Analytiker hört aufmerksam zu, beobachtet die Äußerungen und das Verhalten des Patienten und interpretiert unbewusste Inhalte, die in den Äußerungen, Träumen, Fehlleistungen oder zwischenmenschlichen Interaktionen des Patienten zum Ausdruck kommen. Ziel ist es, verborgene Konflikte und unbewusste Prozesse zu erkennen und dem Patienten zu helfen.

**Neutraler Spiegel:** Der Analytiker agiert als neutraler Spiegel, der dem Patienten hilft, sich selbst und seine inneren Konflikte besser zu verstehen. Durch eine empathische und unvoreingenommene Haltung schafft der Analytiker einen sicheren Raum, in dem der Patient seine Gedanken und Gefühle offen erkunden kann.

**Förderer der Übertragung:** Der Analytiker hilft dem Patienten, Übertragungsphänomene zu erkennen und zu bearbeiten.

**Bearbeitung von Abwehrmechanismen:** Der Analytiker unterstützt den Patienten dabei, Abwehrmechanismen zu erkennen und zu bearbeiten.

**Unterstützer der Einsicht:** Der Analytiker fördert das Verständnis und die Einsicht des Patienten in seine inneren Prozesse.

**Moderator des therapeutischen Prozesses:** Der Analytiker lenkt den therapeutischen Prozess und sorgt für eine strukturierte und produktive Therapie.

**Wahrung der ethischen Standards:** Der Analytiker achtet auf die Einhaltung ethischer Standards in der Therapie.

Wegweiser: Der Analytiker gibt dem Patienten Orientierung und Unterstützung auf dem Weg zur Selbstverwirklichung und Problemlösung.

## Literaturverzeichnis

Andrawis A (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw, Management University Univ.

Andrawis A (2018): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A (2018): Psychoanalyse zur Überwindung frühkindlicher Traumata - Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Modell Freud, 2. überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, ISBN: 978-3-9504659-0-4

Andrawis A (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens - Von Verdrängung, Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs - Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag

Andrawis A (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-2-1

Andrawis A (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-3-8

Andrawis A (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs - Eine zweijährige Patientenanalyse, Eigenverlag

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2. überarbeitete Auflage, Verlag Huber

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Auflage, Verlag Hans Huber

Kernberg O F (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag

Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag

Möller H-J, Laux G, Deister A (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag

Schuster P, Springer-Kremser M (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag

Schuster P, Springer-Kremser M (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag

Zepf S (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis A, 2018